

ein jeder, daß er nur bald die Pofession nehmen und die Regierung antreten möchte. Worauf man unverzüglich zur Vermählung Schritte, wurde also Reinhard von Gott wunderbarer Weise mit einem Königreich, das Reich Böhmen aber mit einem Scepter würdigen Helden begabet, und bey solchen Königlichen Vermählungs Solennitäten, die vorher gehabte große Traurigkeit, in einem ganzen Meer der Freude wieder abgewaschen.

Zertheilung der Hochzeit, Freude und des Lusiniſchen Stamm, Hauses Glorsteigen, in löblichen Groß, Thaten nebst sonderbaren Unglücksfällen anbey.

Nachdem nun also alle hochzeitliche Freuden Solennitäten in die 15 Tag lang gewähret, und die treflichen Turnieren, samt allerhand andern ritterlichen Freuden, Spielen mehr, zur Genüge getrieben waren, auch sie das Volk mit Jauchzen und Frohlocken ihren lieben König zum höchsten belustiget, da hub selbiger sodann mit löblichen Thaten, liebevoller Vaters Treue und Vermehrung seines Landes sich von Zeit zu Zeit immer mehr und mehr hervor zu thun, und als ein preiswürdiger Regent zu erweisen an, dann er nicht nur Frießland, Dtenpleg, sondern auch das ganze Königreich Dännemark unter seine Gewalt brachte, und dasselbe in höchstem Glücks Flor eine geraume Zeit regierte; daß also jedermann von diesem heldenmüthigen Fürsten nicht genug zu rühmen wußte.

Allein wir lassen dieses alles beyseits, und gedenken auch in etwas der andern Brüder dieses Kronwürdigen Hauses von Lusinien, und zwar des tapfern